

2. Internationales Polizei-Filmfestival Weinheim: "Lautlos" gewinnt den "Blauen Stern" als Bester Polizeifilm

Der Thriller "Lautlos" (Deutschland 2004) wurde zum Abschluss des 2. Internationalen Polizei-Filmfestivals Weinheim in Anwesenheit von Regisseur Mennan Yapo durch Oberbürgermeister Heiner Bernhard mit dem Fachpreis "Der Blaue Stern" als Bester Polizeifilm ausgezeichnet.

Die Begründung der Jury:

"Lautlos" erzählt die Geschichte einer Verfolgung. Der Polizeiprofiler Lang jagt den Auftragskiller Victor. Die überaus spannend inszenierte Jagd entschlüsselt Stück für Stück die Identität des Gejagten: Sichtbar wird ein zutiefst verletzter Mensch.

Die formale Gestaltung des Films ist überzeugend. Regisseur Mennan Yapo gelingt es in seinem Kinodebüt mit ungewöhnlichen Perspektiven, Wechseln zwischen Aufsichten und Detailaufnahmen, Farbgestaltung ein atmosphärisch dichtes Bild von Einsamkeit und Kälte in einer Großstadt zu zeichnen.

Das Spiel der beiden Hauptdarsteller Joachim Król (als Killer Victor) und Christian Berkel (als Profiler Lang) ist überragend. Joachim Król gelingt es der Figur des Killers menschliche Tiefe zu geben. Christian Berkel spielt den Ermittler ebenso überzeugend. Vor allem zeigt er, wie prägend die Polizeiarbeit auch für die Persönlichkeit des Polizisten sein kann. Das Bild der Polizei empfand die Jury - abgesehen von einigen künstlerischen Freiheiten - als realistisch.

"Lautlos" ist ein formal exzellent inszenierter, extrem spannender Film, er ist einer der wenigen erstklassigen Thriller aus Deutschland.

Mitglieder der Fachjury waren Bernd Fuchs (Leiter der Polizeidirektion Heidelberg), Alfred Speiser (Alfred Speiser Kinobetriebe GmbH) und Horst Walther (Leiter des Instituts für Kino und Filmkultur, Köln). Den Publikumspreis erhielt die Polizeikomödie "Kops" (Schweden/Dänemark 2003, Regie: Josef Fares).

Das 2. Internationale Polizei-Filmfestival fand vom 7.-10. Oktober 2004 in Weinheim statt und wurde vom Verein Filmkultur e.V. (Weinheim) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kino und Filmkultur (Köln) und der Polizeidirektion Heidelberg veranstaltet.

Pressekontakt:
Institut für Kino und Filmkultur
Mauritiussteinweg 86-88
50676 Köln
Fon (0221) 3 97 48 50
Fax (0221) 3 97 48 65
info@film-kultur.de
www.film-kultur.de